

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 61 (2001-2002)
Heft: 1: Was Hänschen heute lernt, kann Hans morgen nicht mehr brauchen?
Vereinsnachrichten: Früher genoss die Lehrerin oder der Lehrer grösseren Respekt in der Öffentlichkeit : Protokoll der Delegiertenversammlung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll der Delegiertenversammlung

Früher genoss die Lehrerin oder der Lehrer grösseren Respekt in der Öffentlichkeit

In der ganzen Schweiz werden die Schulen mit rasendem Tempo grundlegend verändert und umgebaut. Qualitätssicherung, geleitete Schulen, teilautonome Schulen, Pädagogische Fachhochschulen, gfb, Oberstufenreform, Blockzeiten, Basisstufe, Teamarbeit, Fremdsprachen, das sind nur einige Stichworte.

Neben dieser Fülle von Projekten, von denen Umsetzung auch die Bündner Schulen gegenwärtig geprägt sind, verursachen das Umfeld der Schule, die Veränderungen in der Gesellschaft und im Elternhaus immer schwierigere Bedingungen für die Erziehung und die Förderung der Heranwachsenden. Der Bildungsauftrag hat in den letzten Jahren ein Ausmass angenommen, der viele Lehrkräfte an die Grenzen ihrer Möglichkeiten bringt. Unzufriedenheit, Resignation und Burnout treten vermehrt auf.

Zudem haben sich in den Neunzigerjahren unter dem Druck der finanziellen Gegebenheiten die Rahmenbedingungen für die Schule verschlechtert. Der Lehrerberuf hat an Ansehen verloren. Früher genoss die Lehrerin oder der Lehrer grösseren Respekt in der Öffentlichkeit. Das Bild, wo die Lehrperson noch als Autorität mit grossem Wissen angesehen wurde, gehört längst der Vergangenheit an.

agiert, vorausdenkt und nicht erst reagiert, wenn die Sache bereits beschlossen ist. Wir wollen Einfluss nehmen. Wir müssen die Öffentlichkeit, die Eltern, aber auch die Politikerinnen und Politiker über die veränderte Situation in unseren Schulen hinweisen. Wir Lehrerinnen und Lehrer müssen mit mehr Selbstbewusstsein die Rahmenbedingungen für die Schule von Morgen aushandeln.

Mit diesen Feststellungen eröffnet Verbandspräsident Christian Gartmann die Delegiertenversammlung des LGR.

Er begrüsst die Delegierten der Bezirks- und Stufenkonferenzen, die Schulinspektorinnen und Schulinspektoren, Hans Finschi, Heidi Derungs-Brücker und Reto Stocker vom EKUD, Peter Loretz vom Bündner Lehrerseminar, Beat Camenzind von der Evang. Mittelschule Schiers, Fredy Manser von der Kantonsschule Chur, Luzi Allemann vom Lehrmittelverlag Chur, sowie die zahlreich erschienenen Medienvertreter.

Der Gemeindepräsident von Klosters, Reallehrer Ruedi Hübscher, stellt den Kurort und seine Entwicklung in kurzen markigen Worten vor.

In einer Schweigeminute gedenken die Anwesenden den bei der Schiesserei im Parlamentsgebäude in Zug umgekommenen Opfer, sowie dem vor einem Jahr verstorbenen ehemaligen Präsidenten des BLV, Gion Duno Simeon.

Als Stimmenzähler werden gewählt: Roman Baselgia, Claudio Fontana, Lorenz Foffa.

In die Geschäftsleitung des LGR sind von ihren Stufenkonferenzen neu entsandt worden: Franziska Krüsi für Caroline Dijkstra (Kindergartenverbände) und Sara Billeter für Jürg Carisch (Reallehrpersonen).

Der Präsident heisst die beiden neuen Geschäftsleitungsmitglieder herzlich willkommen.

1. Protokoll der DV vom 22. September 2000 in Chur.

Das vom Sekretär Urs Bonifazi verfasste Protokoll wird genehmigt.



Geschäftsleitungsmitglieder im Gespräch mit Delegierten.

2. Bericht der Geschäftsleitung

Der Jahresbericht, verfasst vom Präsidenten und vom Sekretär, ist im Bündner Schulblatt August/September 2001 erschienen. Dieser wird einstimmig genehmigt.

3. Strategieentwicklung LGR

Mit dem Strategiepapier, welches die Geschäftsleitung (GL) in eine breite Vernehmlassung geschickt hat, verfolgt der LGR drei Ziele:

1. Der LGR will das gewerkschaftliche Bewusstsein verbessern, indem er vermehrt über Absichten und Ziele der Verbandspolitik informiert.
2. Den Mitgliedern soll eine Plattform bereitgestellt werden, auf welcher Kritik, aber auch Anregungen und Wünsche eingebracht werden können.
3. Die bereinigten und an der DV verab-



Der Seklehrspräsident erzählt von seiner Englischausbildung.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr verehrte Gäste. Gerade in Zeiten des Umbruchs ist die Arbeit eines Berufsverbandes wichtig. Man soll merken, dass der LGR

schiedeten Ziele und Forderungen ermöglichen der GL breit abgestützte Prioritäten zu setzen und sachbezogene Verhandlungen zu führen.

Die Vernehmlassung der Strategieentwicklung ist von der Basis grösstenteils sehr positiv aufgenommen worden. Die GL spürt eine breite Unterstützung und das Vertrauen der Mitglieder. Dies ist eine gute Voraussetzung und starke Motivation für die Weiterarbeit.

Folgende sechs Themen werden behandelt:

1. Löhne/Anstellungsbedingungen
2. Arbeitszeitbewertung der Bündner Lehrpersonen
3. Reformen / Schulentwicklung
4. Schulqualität
5. Sprachenpolitik
6. Pädagogische Fachhochschule

Diese Punkte der Vernehmlassungsergebnisse wurden in der Zwischenzeit überarbeitet. Das Strategiepapier soll sich aufs Grundsätzliche beschränken und möglichst kurz gefasst sein. Details und Anregungen wurden nicht eingebaut, aber aufgelistet. Sie werden in die Weiterbearbeitung einbezogen.

Der Sekretär präsentiert einen positiven Rechnungsabschluss.

Der Präsident stellt jedes Thema einzeln vor, gibt zusätzliche Erläuterungen ab und stellt die Themen zur weiteren Diskussion.

Es gibt keine weiteren Aenderungsvorschläge. Die sechs Themen werden von der DV einstimmig verabschiedet. Der vollständige Text ist im Anhang der Protokolls aufgeführt.

Aufgrund des klaren Entscheides schlägt die GL der DV folgende Resolution vor:



Paul Engi vom AVK im Gespräch mit Martin Mathiuet.

DV – Resolution

Zur Qualitätssicherung, zur Attraktivitätssteigerung des Lehrerberufes und zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen an der Volksschule fordert die Bündner Lehrerschaft:

1. Reduktion des Unterrichtspensums zugunsten einer geregelten Teamarbeit (2 Lektionen für Teamarbeit pro Woche).
2. Wertschätzende und konkurrenzfähige Löhne (Angleichung ans CH-Mittel).
3. Eine gute, praxisnahe Lehreraus- und weiterbildung mit genügend Ressourcen und der notwendigen Flexibilität (Möglichkeiten für Zusatzqualifikationen).

Die Resolution wird von den LGR Delegierten einstimmig verabschiedet.

Der Sekretär Urs Bonifazi stellt die Umfrageergebnisse der folgenden Themen vor:

Dienstleistungen und Vergünstigungen

Sekretariat

Informationsfluss GL – Schulhausteam-GL

Schulblatt

Die vielen Anregungen und Stellungnahmen werden in die künftige Arbeit der GL einfließen.

4. Orientierung über anstehende Geschäfte der LGR Geschäftsleitung

- a) Das Hauptgeschäft der GL in den nächsten Monaten wird die Weiterbearbeitung der DV-Resolution sein. Dies wird ein steiniger Weg durch all die notwendigen politischen Instanzen sein, der viel Zeit braucht. Ein Zeithorizont für die Revision der Lehrbesoldungsverordnung von weniger als 2 Jahren ist nicht realistisch.
- b) Im November ist die GL von der Projektleitung Pädagogische Fachhochschule Graubünden zu einem Hearing eingeladen.
- c) Im weiteren wird sich die GL mit dem Dienstleistungs- und Beratungsangebot befassen. Von Anfang an wurde klar kommuniziert: Es wird klein und möglichst kostengünstig gestartet und bei Bedarf ausgebaut.
- d) Nach dem Ausscheiden von Jürg Carisch aus der GL muss für die Betreuung der Homepage www.legr.ch nach einer neuen Lösung gesucht werden.
- e) Mitgliederwerbung mit dem Ziel «Alle Lehrkräfte der Volksschule sind Mitglieder des LGR». Zu diesem Zweck wird gemeinsam mit dem LCH ein Werbeprospekt gestaltet.

5. Finanzielles

Abschluss der Jahresrechnung von 1.9.2000–31.8.2001

Die Erfolgsrechnung des LGR vom 1.9.2000–31.8.2001 schliesst bei einem Aufwand von Fr. 333'499.50 und einem Ertrag von Fr. 387'018.70 mit einem Gewinn von Fr. 53'519.20 ab.



Für die Inspektoren ist Qualität ein tägliches Thema.

Der Gewinn ist durch das Zusammentreffen diverser günstiger Umstände zusammengekommen: Der LCH hat dem LGR zur Konsolidierung der Strukturanpassungen (BLV => LGR) eine einjährige Reduktion der Mitgliederbeiträge gewährt. Die Mitgliederbeiträge sind höher ausgefallen. Die Bezirkskonferenzen haben weniger getagt und es haben weniger Schulhausdelegierte als geplant daran teilgenommen. Die Kosten der Beratungsdienste und die Honorare für fremde Schulblattautoren sind tiefer ausgefallen.

Der Gewinn wird nach dem grossen Verlust des letzten Jahres (Fr. 34 982.10 infolge des Langjahres von 16 Monaten) zur Aufstockung des Eigenkapitals eingesetzt.

Die Erfolgsrechnung der Unterstützungskasse schliesst bei einem Ertrag von Fr. 4 694.90 und einem Aufwand von Fr. 3 562.55 mit einem Ueberschuss von Fr. 1 132.35 ab.

Revisorenbericht

Martin Bischoff verliest den Revisorenbericht. Die beiden Jahresrechnungen und die Revisorenberichte werden einstimmig genehmigt.

Voranschlag für die Rechnungsperiode vom 1.9.2001–31.8.2002

Der Voranschlag wird einstimmig akzeptiert.

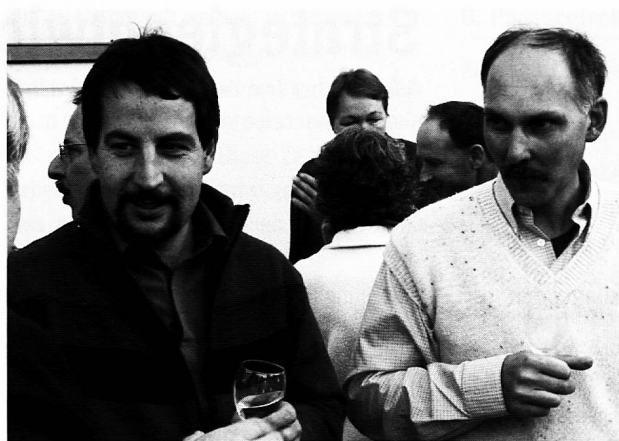
Festlegung des Jahresbeitrages

Auf eine bereits an der letzten DV angekündigte Erhöhung des Beitrags der Kategorie Halbpensum (schrittweise Anpassung an LCH-Erhöhung) wird aufgrund des positiven Rechnungsabschlusses in diesem Jahr verzichtet. Die Jahresbeiträge werden somit nicht verändert.

6. Besoldungsstatistik

Der Sekretär Urs Bonifazi erläutert die von ihm erstellte und an die Delegierten abgegebene Besoldungsstatistik.

Die Löhne der Bündner Volksschul-Lehrkräfte liegen im Vergleich zum schweizerischen Mittel sehr tief. Diese Situation der Lehrkräfte als Gemeindeangestellte wird jeweils mit dem Standort als wirtschaftliche Randregion gerechtfertigt. Die Argumentation verfängt insofern, als die Mittelschullehrer, welche Kantonsangestellte sind, im gleichen Kanton einen im Vergleich zum schweizerischen Mittel überdurchschnittlichen hohen Lohn haben.



Die Vertreter der Valli wünschen sich im Schulblatt mehr Artikel in italienischer Sprache.

7. Wahlen

In den LGR-Statuten fehlt eine Bestimmung zur Amtsdauer des Präsidenten und der Rechnungsrevisoren. Deshalb müssen diese jährlich wiedergewählt werden.

Der Präsident Christian Gartmann wird für seine grosse und innovative Arbeit zugunsten der Bündner Volksschule mit einem kräftigen Applaus wiedergewählt.

Christian Gartmann verdankt die Wahl und weist auf die tatkräftige Mithilfe der Geschäftsleitung und des Sekretärs hin, ohne die eine solche Amtsführung nebst einem 100% Lehrpensum als Sekundarlehrer gar nicht möglich wäre.

Die beiden Revisoren Martin Bischoff und Paul Camenisch werden ebenfalls für ihre zuverlässige Arbeit verdankt und wiedergewählt.

8. Anträge der Bezirkskonferenzen LGR

Es sind keine Anträge eingegangen.

9. Informationen zur Schulleiter/innen-ausbildung

Heidi Derungs-Brücker stellt das Konzept der schweizerisch anerkannten Schulleiter/innenausbildung in Graubünden vor.

Das Programm umfasst eine Ausbildung von 300 Stunden und wird mit Projektarbeiten angereichert.

Folgende Aufgabenfelder werden unterrichtet:

Schulprofile/Leitideen, Konferenzen, Personalführung, Evaluation/Feedback, Informationsfluss, Schulentwicklung, Vereinbarungen/Regeln, Kultur/Zusammenarbeit, Personalentwicklung, Konfliktmanagement, Planen/Verwalten.

10. Mitteilungen und Umfragen

Frau Ramser von der Projektgruppe Expo 02 stellt das Angebot für Schulen anlässlich der Expo 02 vor.

Die Möglichkeiten wurden bereits im Bündner Schulblatt August/September 2001 auf Seite 23 vorgestellt und können auf der Homepage www.expo.02.ch unter «Das Angebot für Schulen» abgerufen werden.

Schluss des geschäftlichen Teils der DV: 1540 Uhr

Der anschliessende Aperó wird von der Gemeinde Klosters offeriert.

Lenzerheide, 30. September 2001
Der Sekretär LGR
Urs Bonifazi